

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Januar 2016 20:12

Alles, was dazu zu sagen ist: <http://www.zeit.de/kultur/2016-01...griffe-sexismus>

"Nicht Ausländer, sondern ARSCHLÖCHER belästigen Frauen".

Und, by the way: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/k...-a-1070724.html>

Zitat

Das plötzliche Interesse an Frauenrechten ist gespielt und nichts als ein vorgeschoenes Argument, um den eigenen Rassismus zu legitimieren. Die Verharmlosung sexueller Gewalt ist allgegenwärtig und tief in die - ja, auch die deutsche - Gesellschaft und Kultur eingebettet. Die Kölner Angriffe von Männermobs auf Frauen wären eine sehr passender Anlass, um sich dieser Tatsache zu stellen und herauszufinden, weshalb ein großer Teil der deutschen Öffentlichkeit sich erschütternd wenig um sexuelle Gewalt schert - außer sie kommt von "nordafrikanisch oder arabisch aussehenden" Männern. (...) Stattdessen muss nach den Strukturen und Narrativen gefragt werden: in islamisch geprägten ebenso wie in anderen Familien, im Bildungssystem, in den Behörden, in der Gesellschaft. Wie können solche Mobs entstehen über den offensichtlichen Basisgrund hinaus, nämlich der Ansammlung von alkoholisierten, sexistischen, verbrecherischen Männern hinaus? Wie gehen die Behörden eigentlich mit "polizeibekannten Intensivtätern" um?

Wie vermeidet man, dass sich rassistische Gegenmobs bilden, die losziehen, um Flüchtlingsheime anzuzünden, weil dort Leute wohnen, die so ähnlich aussehen wie Täter in Köln? Und schließlich die Kernfrage: Wie begegnet man dem (weltweiten, kulturübergreifenden, auch deutschen) Problem der Gewalt gegen Frauen, ohne so zu tun, als ginge es nur um ein paar Kölner "Antanztäter"?